

Arbeitsgruppe Mietspiegel 2018 wird besetzt

Mieterbund nicht einverstanden mit Position von Stadtbau-Geschäftsführer Becker

Regensburg. (bd) Am heutigen Dienstag wird im Stadtplanungsausschuss über die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe abgestimmt, die den Mietspiegel für das Jahr 2018 neu erstellen wird. Der Vorsitzende des Mieterbundes, Kurt Schindler, hat vorab mitgeteilt, dass er mit der Besetzung des Geschäftsführers der Stadtbau GmbH als Vertreter des Verbands der Wohnungswirtschaft Bayern (VdW) nicht einverstanden ist.

Die Stadt erstellt seit 2001 einen „qualifizierten Mietspiegel“, der nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen erarbeitet wird und von der Gemeinde oder von Interessenvertretern der Vermieter und der Mieter anerkannt worden ist. Der Mietspiegel begründet keine rechtlichen Verpflichtungen für die Gemeinde, sondern gibt Rechtssicherheit bei privaten Mietverhältnissen. Eine Kommune ist nicht verpflichtet, einen Mietspiegel zu erstellen.

Arbeitskreis mit Beratern und Fachstellen der Stadt

In Regensburg wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig Interessensvertretungen der Mieter und Vermieter in den Arbeitskreis Mietspiegel berufen, außerdem Berater eingeladen, die ihr Expertenwissen zu Themen wie Energie oder gerichtliche Streitfälle in die Erarbeitung des Mietspiegels einbrachten, sowie Fachstellen der Stadtverwaltung. Im Arbeitskreis wird diskutiert, wie bei der Stichprobenziehung und der Datenerhebung vorgegangen wird, ebenso die Gestaltung der Fragebögen oder die Bedeutung einzelner Wohnungsmerkmale.

In der Vergangenheit gab es kontroverse Diskussionen über die Zusammensetzung des Arbeitskreises. Die Stadtverwaltung möchte das Gremium deshalb paritätisch besetzen. Es werden sowohl zwei Mietervertretungen eingeladen als auch zwei Eigentümervertretungen beteiligt. Im Arbeitskreis Mietspiegel 2018 sollen auf der Seite der Mietervertretungen der Mieterverein Regensburg und Umgebung e.V. sowie



Bezahlbarer Wohnraum ist in der Domstadt immer noch knapp. Der qualifizierte Mietspiegel soll Mietern und Vermietern Orientierung über die ortsüblichen Mieten geben. (Foto: Vogl)

der Mieterbund Regensburg e.V. eingeladen werden. Als Eigentümervertretungen wird die Verwaltung wie bisher den Haus- und Grund Regensburg e.V. zur Mitarbeit bitten. Der Verband der Wohnungswirtschaft Bayern (VdW), für den ebenfalls ein Vertreter in den Arbeitskreis berufen werden soll, hat der Verwaltung mitgeteilt, dass Joachim Becker von der Stadtbau GmbH den VdW im Arbeitskreis vertreten wird. Dies wurde durch den Gesamtvorstand des VdW entschieden, da die Stadtbau GmbH die meisten Mieter habe und Becker zudem durch seine starke Einbindung in den Verband für diese Aufgabe „in hohem Grad legitimiert“ sei.

Wie auch zu den letzten Arbeitskreisen wird das Amtsgericht Regensburg gebeten, einen Vertreter vorzuschlagen. Außerdem werden neben den Vertretern der Verwaltung (Bauordnungsamt, Amt für

Stadtentwicklung) je ein Vertreter der Stadt Neutraubling und der Gemeinde Wenzenbach teilnehmen, da sich diese beiden Kommunen dafür entschieden haben, im Sinne einer interkommunalen Zusammenarbeit gemeinsam mit der Stadt Regensburg einen Mietspiegel zu erstellen.

Vertreter aus den Reihen der Mitglieder bestimmen

Der Mieterbund hat zur Besetzung des Arbeitskreises vorab Stellung genommen. Eine paritätische Besetzung des Arbeitskreises sei ratsam, sagt der Vorsitzende Kurt Schindler. Nicht einverstanden ist Schindler mit der Besetzung von Stadtbau-Chef Becker als Vertreter des Verbandes der Wohnungswirtschaft Bayern (VdW). Becker befindet sich in dieser Position in einem Interessenskonflikt, außerdem sei die Auswahl eines Vertreters nicht korrekt erfolgt. Der VdW sei ein

überregionaler Verband ohne eigenen Bezug zum örtlichen Geltungsbereich des Regensburger Mietspiegels. Ein Vertreter im Arbeitskreis sollte aus den eigenen Reihen der Regensburger Mitglieder bestimmt werden. Das sei nicht nur demokratisch, sondern Sorge auch für die nötige Transparenz.

Weder die Stadt, noch die Stadtbau würden mit den örtlichen Mitgliedern des VdW kooperieren, so Schindler. Das Bestreben, sie aus der wohnungspolitischen Stadtentwicklung fernzuhalten, sei evident. Becker genieße auch nicht das notwendige Vertrauen der regionalen Mitglieder des VdW. Er befinde sich in einem Interessenskonflikt. Einerseits sei Becker offiziell der Vertreter der sich als mieterfreundlich und sozial gerierenden Stadtbau GmbH und andererseits solle er als Vertreter von Vermieterinteressen auftreten. Das passe nicht zusammen.